

## RECHENSCHAFTSBERICHT FREELENS E.V. 2015/2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im vergangenen Jahr feierten wir den 20. Geburtstag mit einer großartigen Party vor und in der FREELENS Galerie. Rund 800 Besucherinnen und Besucher kamen, um mit uns zu feiern und die Bilder von Dougie Wallace zu sehen. FREELENS hat ihn als erstes nach Deutschland geholt und ausgestellt. Darauf sind wir, wie ich finde, zu Recht stolz. Dass das Ganze im Rahmen der 6. Triennale der Photographie stattfand, dürfte ein wenig zum Erfolg von Vernissage und Party beigetragen haben. Die zahlreichen Triennale-Chauffeure samt Fahrzeug, die vor der Galerie standen, lassen die Deutung jedenfalls zu. Knapp eine Woche später waren wir erneut bei der Triennale der Photographie präsent. Vor den Deichtorhallen zeigten wir bei der FREELENS Night of Photography die bei diversen Wettbewerben prämierten Arbeiten unserer Mitglieder.

Heute treffen wir uns hier beim Lumix Festival – und das bereits zum fünften Mal. Das Festival, das wir ja von Anfang an mitveranstalten, ist ein richtiges Erfolgsmodell. Rund 1.200 junge Fotografinnen und Fotografen haben dieses Jahr Bilder eingesendet. Die Jury, in der auch Steffi und Lutz sitzen, wählte davon die 60 besten Bildserien aus. Wenn ihr es noch nicht getan habt, schaut euch die Ausstellungen an, es lohnt sich wirklich. Heute Abend wird dann der mit 10.000 Euro dotierte FREELENS Award verliehen. Ihr seid auch dazu herzlich eingeladen!

### FREELENS WEBSITE

Seit einem Jahr ist unsere neue Website online. Sie wird rege genutzt. Im vergangenen Jahr hatten wir insgesamt 1.165.909 Zugriffe. Es klickten also pro Tag statistisch über 3.000 User auf die FREELENS Seite. Aber auch bei Facebook werden wir aufmerksam verfolgt und angeklickt. Einzelne Beiträge erreichten eine Reichweite von über 16.000 User und werden bis zu 340 mal gelikt, geteilt und kommentiert. Wie auch im vergangenen Jahr fanden die Beiträge die meiste Aufmerksamkeit, die Positionen bezogen, die politische und/oder kontroverse Diskussionen aufgriffen.

Was noch besser laufen könnte, ist die Interaktion mit euch, also den Mitgliedern, mit FREELENS bei Facebook. Also der Aufruf an alle: Ihr dürft die FREELENS Beiträge, so sie euch denn gefallen, auch liken und teilen! Das machen bei weitem noch nicht alle Mitglieder. Also bitte fleißig klicken – es steigert unsere Reichweite und trägt dazu bei, dass euer Verband noch mehr in der Öffentlichkeit steht.

Was auch ein wenig besser laufen dürfte, ist das aktive Mitwirken von euch an den Inhalten der Website. Wir haben im Mitgliederbereich die Möglichkeit eingebaut, »eigene« News an die Geschäftsstelle zu melden. Leider wird diese Möglichkeit noch nicht sehr aktiv genutzt. Egal, ob es um Ausstellungseröffnungen, Buchprojekte oder gewonnene Wettbewerbe geht, meldet sie dem Büro in Hamburg – wir veröffentlichen sie gerne. Wenn die Geschäftsstelle die Informationen dazu allerdings erst mühsam eintreiben muss – und einiges auch einfach gar nicht sieht – gehen uns manche Dinge durch die Lappen.

Auch die Regionalgruppen machen oft interessante Dinge. Davon möchten wir gerne mehr auf der Website erzählen. Schreibt einfach ein paar Zeilen und schickt die dazu passenden Bilder gleich mit. Auch wenn es bei einem Verband wie unserem eigentlich obligatorisch sein sollte, muss man es gelegentlich erwähnen: Keine Meldung ohne Bild.

Im Backend der Website gibt es noch das ein oder andere zu verbessern – was auch kommt. Da die Programmiererin aber ausgefallen ist, mussten wir eine neue Agentur finden und beauftragen. Gefunden haben wir sie und nun wird an den Verbesserungsvorschlägen, die in der Geschäftsstelle eingingen, gearbeitet. Ich sage nur: zweite Mailadresse für die Alle-Liste, um nur einen Stichpunkt aufzugreifen.

## SCHWERPUNKT

Im vergangenen Jahr haben wir uns erstmalig dazu entschlossen, ein Schwerpunktthema zu bearbeiten. Das, was wir zu unserem ersten Schwerpunkt, der Street Photography, zusammengetragen haben, kann sich sehen lassen.

Bernd Weise startete im vergangenen Jahr die Serie mit einer historischen Einordnung. Wir konnten auch den Juristen und heutigen FAZ-Redakteur Hendrik Wieduwilt für einen Beitrag gewinnen. Er hat ein, wie ich finde, sehr gutes Plädoyer für die Fotografie auf der Straße gehalten. Kernaussage seines Beitrages: »Das Fotografieren muss grundsätzlich erlaubt sein. [...] Denn wer das Fotografieren einschränkt, schränkt auch das Sehen ein.« Ich bin mir sicher, dass können alle hier im Saal so unterschreiben.

Dazwischen stellten wir spannende Fotografen und ihre Arbeiten vor. Siegfried Hansen konnten wir mit seiner Arbeit »Hold the Line« für die vielbeachtete Ausstellung in unserer Galerie gewinnen. Das FREELENS Mitglied Andreas Herzau verkündete den Besuchern der Website eine »schlechte« Nachricht: »Street Photography gibt es nicht – zumindest nicht als ernstzunehmende fotostilistische Kategorie.« Eine gewagte These und die Antwort von Tobias Weisserth folgte auf dem Fuße.

Rückblickend müssen wir aber auch feststellen, dass wir nicht alles erreicht haben, was wir wollten. Das hat weniger mit uns zu tun, als mit denen, über oder mit denen wir zu dem Schwerpunkt berichten wollten. Der Versuch zum Beispiel, mit dem Street Photography-Kollektiv In-public eine Ausstellung auf die Beine zu stellen und über sie intensiv zu schreiben, scheiterte leider an der Untätigkeit des Kollektivs. Anfangs wurde uns absolute Bereitschaft signalisiert und später nicht einmal die E-Mails beantwortet – sehr schade. Aber auch verlässliche Autoren zu finden, stellte sich immer wieder als nicht so einfach heraus. Mal wurde nicht geliefert, ein anderes mal nicht das, was eigentlich verabredet war.

Aus dieser Erfahrung haben wir gelernt. Bei den zukünftigen Schwerpunkten wollen wir das ein wenig anders angehen. Für die Betreuung der Schwerpunkte soll dann jeweils ein Projektverantwortlicher engagiert und natürlich auch honoriert werden.

## PANORAMAFREIHEIT

Eng mit der Street Photography verzahnt ist die in Deutschland gesetzlich garantierte Panoramafreiheit. Am 16. Juni 2015 schlug die Meldung, das Europaparlament wolle die Panoramafreiheit abschaffen, auch bei uns wie eine Bombe ein. Schnell haben wir mit der dringend notwendigen Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit angefangen. Kaum waren Johannes Arlt und Bernd Lauter in den neuen Vorstand gewählt, wurden sie vom Norddeutschen Rundfunk und Deutschlandfunk interviewt. Ein Sprung ins kalte Wasser der Vorstandarbeit. Sie bewältigten diesen super. Zahlreiche andere Medien griffen unsere Positionen zum Erhalt der Panoramafreiheit auf. Anfang Juli kam dann die positive Meldung aus dem EU-Parlament: Gebäude und Denkmäler im öffentlichen Raum frei zu fotografieren, soll national möglich bleiben.

## VG BILD KUNST

Recht genau vor zwei Monaten war ich bei unserem Partnerverband, den Freischreibern zu Gast. Dort diskutiere ich u. a. mit dem Publizisten und Brand-Eins-Mitbegründer Wolf Lotter über die Freiheit der Freien. Eine meiner Kernaussagen, die Lotter voll unterstrich: Wir müssen lernen, Nein zu sagen. Nein zu schlechten Verträgen und Aufträgen, Nein zu Ungerechtigkeiten in Vertragsverhandlungen, aber auch Nein, wenn es zu Ungerechtigkeiten bei der Verteilung von Geldern kommt.

Der schreibende Kollege Dr. Martin Vogel sagte Nein. Nein zu den Verteilungsplänen der Verwertungsgesellschaft Wort und errang für alle Autoren, also nicht nur für die schreibende Zunft, ein wegweisendes Urteil vor dem Bundesgerichtshof. Der BGH stellte fest, dass es nicht zulässig ist, 30–50 Prozent der Einnahmen, die den Autoren zustehen, pauschal an die Verleger auszuschütten. Für sein Engagement wurde Vogel von den Freischreibern mit dem Himmelpreis ausgezeichnet – zu Recht, wie ich finde.

Wir haben von Anfang an inhaltlich hinter Vogels Klage gestanden. Anders als die zwei Gewerkschaften DJV und dju, die das illegale Modell, 30–50 Prozent unserer Tantiemen grundlos den Verlegern zuzuschustern, weiter beibehalten wollen. Nicht anders zu erwarten war auch das Wehklagen der unterschiedlichen Verleger. Die Zeitungsverlage wollen ihre Fortbildungsakademie schließen, wenn sie nicht weiter an den Ausschüttungen beteiligt werden und die Buchverleger sehen das Fundament des Verlagswesens gefährdet: »Nun ist ein weiterer Baustein aus dem Fundament unserer Literaturlandschaft entfernt.« schreibt Jörg Sundermeier vom Verbrecher-Verlag in der FAZ. Wir finden, dass ein Fundament, das in Teilen illegal erbaut wurde, eben auf den legalen Teil zurückgebaut werden muss. Ganz einfach. Wenn das Geschäftsmodell eines Verlages nur dann funktioniert, oder die Fortbildung von Journalisten nur dann möglich ist, wenn rechtswidrig erhaltene Gelder weiterhin fließen, dann stimmt da was nicht.

Gut eine halbe Milliarde Euro, das waren einmal eine Milliarde D-Mark, haben die Verwertungsgesellschaften uns Autoren vorenthalten und rechtswidrig den Verlagen zugeschustert – ein Skandal!

Für die Jahre 2011 bis 2014 wurden die Vergütungen an die Verleger nur noch unter Vorbehalt ausgeschüttet. Im vergangenen Jahr verpflichteten sie sich, dass im Falle eines Falles, die VG Bild-Kunst direkten Zugriff auf das rechtswidrig ausgezahlte Geld hat. Aber auch an euch wurden nur 90 Prozent der Vergütungen ausgeschüttet. Die fehlenden 10 Prozent sollt ihr noch dieses Jahr ausgezahlt bekommen. Vermutlich recht schnell nach der Mitgliederversammlung im Juli, an der Lutz und ich teilnehmen werden.

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, wahrscheinlich im Dezember diesen Jahres, wird dann über den neuen Verteilungsplan abgestimmt. Der alte ist ja nach dem BGH-Urteil rechtswidrig. Damit wir eure Interessen bei der VG auch wirklich vertreten können, ist es wichtig, dass ihr FREELENS euer Stimmrecht übertragt. Wer das noch nicht getan hat, möge das ganz schnell nachholen, denn die Einsendefrist endet am 22. Juni 2016.

## **FREELENS BROSCHÜRE**

Wir haben eine neue Informationsbroschüre erarbeitet. Neben vielen Informationen über das Leistungsangebot unseres Verbandes enthält sie Testimonials von Mitgliedern, die authentisch vermitteln, warum sie bei FREELENS sind. Solltet ihr die Broschüre noch nicht kennen, ihr findet sie an unserem FREELENS Stand.

Ein Ziel war es, mit einer Mailingaktion direkt neue Mitglieder zu werben. Adressiert wurde das Mailing an eine Vielzahl von Fotografinnen und Fotografen. Wir haben aus dem Pool von angeschriebenen Adressen auch neue Mitglieder gewinnen können – das Ziel, eine ordentliche dreistellige Zahl zu werben, haben wir aber leider verfehlt.

## **POLIZEI**

Wer kennt das nicht: Auf dem Weg zu einer Demonstration verzweifelt man kurz vor dem Ziel an der Polizeiabsperrung, es gibt einfach kein Durchkommen. Oder es wird einem erklärt, dass man dieses oder jenes nicht fotografieren dürfe. Solche oder vergleichbare Konflikte mit der Polizei gab es natürlich auch im vergangenen Jahr. In Sachsen wollte man gar ein Mitglied von uns festnehmen, weil er einen Polizeibeamten in Ausübung seines Amtes bei einer Demonstration fotografierte. Ich habe, als ich davon erfuhr, direkt im Lagezentrum der Polizeidirektion Dresden telefonisch interveniert. Aus der Festnahme wurde dann nichts, aber längere Zeit hielt man unser Mitglied fest und hinderte ihn daran, seinen Job zu machen.

Janko und ich arbeiten seit einiger Zeit daran, dass sich das Verhältnis zwischen Polizei und Fotojournalisten, da wo es nicht gut ist, verbessert. Anfangs gab es die Idee einer Checkliste, der sogenannten Polizei-Card, die wir zusammen mit einer Polizeigewerkschaft herausgeben wollten. In Gesprächen mit Polizisten wurde uns schnell klar, dass es auf individuelle Fragen nur wenige vorgefertigte Antworten geben kann, erst recht bei einem föderalen System.

Da wir ein gutes Verhältnis zur Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen haben, in der u. a. alle Hundertschaften des Bundeslandes organisiert sind, intensivierten wir die Gespräche dort mit deren Pressespre-

cher Karsten Wolff und dem Chef der 2. Hundertschaft Uwe Reinert. Ziel ist der Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Ebenen. Ende Mai haben wir hier in Hannover eine erste öffentliche Veranstaltung in den Räumen der renommierten Anwaltskanzlei Römermann organisiert. Einen ausführlichen Artikel dazu findet ihr auf unserer Website.

## GEMEINSCHAFTSPROJEKT RUND UM DAS THEMA FLUCHT

Neben der Anfangs erwähnten Dougie-Wallace-Ausstellung gab es fünf weitere Ausstellungen in der FREELENS Galerie. Martin Bogren, Siegfried Hansen, Jens Olof Lasthein waren und Christoph Bangert ist noch als Einzelkünstler zu sehen. Eine für FREELENS ganz besondere Ausstellung war das Gemeinschaftsprojekt »Bitte warten...«

Spätestens ab dem Spätsommer 2015 flohen immer mehr Menschen vor Krieg, Folter und Tod nach Europa. Die meisten von ihnen landeten in Deutschland. Von der so genannten Balkanroute erreichten uns dramatische Bilder. Angesichts der dramatischen Situation machte Angela Merkel in Abstimmung mit Österreich den Weg nach Westeuropa frei. Recht schnell war uns klar, dass das ein historisches Ereignis ist, von dem man noch in vielen Jahren in den Geschichts- und Schulbüchern lesen wird. Rainer Steußloff und Svea Pietschmann kamen auf die Idee, ein Gemeinschaftsprojekt zu starten. Wie genau das alles ablaufen soll, war anfangs noch nicht klar – etwas Gemeinsames wollten wir zu diesem historischen Ereignis auf die Beine stellen. Es wurde ein Konzept erarbeitet und im Herbst begannen wir für das Projekt zu werben. Langsam trudelten die ersten Arbeiten ein, bis letztendlich im Februar die Bilder von 29 FREELENS Mitgliedern in der Galerie zu sehen waren. Zu dem Zeitpunkt waren die FREELENS Arbeiten das einzige, was es in der Form in Deutschland zu sehen gab. Dass wir mit dem Projektthema und Zeitpunkt eine Punktlandung hingelegt haben, zeigen die Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen. Zahlreiche Medien berichteten über die Gemeinschaftsausstellung. Kaum waren die Bilder in Hamburg abgehängt, wanderten sie sofort zum nächsten Ausstellungsort in Dömitz. Weitere werden folgen, u. a. wird die Ausstellung im Oktober in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin zu sehen sein. Seit Mittwoch ist die dazu gehörige Website online. Unter [www.bitte-warten.com](http://www.bitte-warten.com) stellen wir das Projekt vor und präsentieren eure Fotos und Geschichten.

## AUSBLICK

FREELENS ist ja ein Verband für Fotojournalisten und Fotografen, eine Lobbyorganisation von uns und für uns. Wir betreiben Lobbyismus im positiven Sinne. Wir setzen uns gemeinsam für guten Fotojournalismus und Fotografie ein – und natürlich auch für gute Rahmenbedingungen, die dies erst möglich machen. Das heißt oftmals, auf vielen Ebenen der politischen Willensbildung und Gesetzgebung mitzureden, Stellungnahmen zu Gesetzgebungsinitiativen abzugeben usw. Bereiche wie das Urheberrecht und Sozialrecht stehen da meist im Mittelpunkt. Zur Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst habe ich ja schon etwas gesagt. Auch in deren Stiftung, der Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst sind wir vertreten. FREELENS hat zwei Stimmen in der Jury des Kulturwerkes, die jährlich Stipendien in Höhe von 300.000 Euro vergibt. In der Stiftung Sozialwerk der VG Bild-Kunst setzen wir uns mit zwei Vertretern für unverschuldet in Not geratene Urheber ein.

Damit ihr möglichst nicht durch die Gesetzgebung in Not geratet, ist FREELENS u. a. in der Initiative Urheberrecht für euch aktiv. In ihr sind gut 140.000 Urheber vertreten. Ihr seid ein Teil davon. Auf Bitte des Bundesjustizministeriums hat FREELENS zur Novellierung des Urheberrechtes eine Stellungnahme abgegeben. Die Initiative Urheberrecht hat dem Justizminister ebenfalls eine umfangreiche Stellungnahme im Namen aller Organisationen zukommen lassen.

Aber das Werben für eure Interessen findet nicht nur auf der politischen Ebene statt. Nicht zuletzt das Lumix Festival, an dem wir nicht ganz unbeteiligt sind, ist einer der bedeutendsten, wenn nicht gar der bedeutendste Botschafter, für guten Fotojournalismus in Deutschland – nach FREELENS natürlich.

Die zahlreichen hochkarätigen Ausstellungen in der FREELENS Galerie, die FREELENS Präsenz bei unterschiedlichen internationalen wie nationalen und regionalen Events, leisten ihr übriges, damit der Fotojournalismus und die Fotografie im allgemeinen die Wertschätzung erfährt, die wir uns alle wünschen.

Aber auch auf dem trockenen Gebiet der juristischen Auseinandersetzung sind wir, wie ihr ja wisst, immer wieder für unsere Mitglieder aktiv. Dirk, du wirst es mir verzeihen, dass ich deine Profession als trocken charakterisiere. Du siehst das sicher ganz anders.

Aus der trockenen Juristerei kann ganz schnell eine spannende werden, nämlich dann, wenn ein Verband mit gut 2.400 Mitgliedern sich in den Kopf setzt, gegen ein Unternehmen mit einem Börsenwert von über 300 Mrd. US-Dollar zu klagen. Ihr könnt euch schon denken, ich rede von Rainers Klage gegen Facebook, die ja von FREELENS unterstützt wird und bei der wir bald mit einer Entscheidung rechnen. So etwas kostet natürlich Geld.

Später wollen wir noch genau darüber reden, über das Geld und eine Beitragserhöhung. Erlaubt mir aber schon jetzt, kurz darauf einzugehen. FREELENS macht einen guten Job im Sinne der Fotografie und im Sinne der Urheber. Wir stehen hinter euch, wenn es darum geht, eure Rechte zu verteidigen und neue zu erkämpfen. Aber auch die alltägliche Servicearbeit der Geschäftsstelle dient nur einem: Euch!

Um diese gute Arbeit auch weiterhin anbieten und vor allem ausbauen zu können, hoffen wir, Vorstand und Beirat gemeinsam, dass ihr den Vorschlag des Vorstandes, den Beitrag etwas anzuheben, annehmt. Gleich ist ja noch genügend Zeit, um darüber zu sprechen.

Übrigens: Im Rahmen der Mitgliederbroschüre haben wir mal geschaut, was für Rabatte man als FREELENS Mitglied denn so erhält. Wir stellen das ja nicht so in den Vordergrund, aber erwähnen kann man es dennoch.

Würdet ihr Dinge wie den nationalen und internationalen Presseausweis, eine Rechtsschutzversicherung, Berufshaftpflicht usw. ohne Mitgliedschaft einkaufen, käme euch dies rund 350 Euro teurer. Wir waren selbst positiv überrascht, dass das so viel ausmacht.

## DANKSAGUNGEN

Zum Schluss möchte ich ganz viel Danke sagen. Allen voran dem Team der Geschäftsstelle. Paula, Steffi, Ken und Lutz, ihr macht einen verdammt guten Job und es macht Spaß, mit euch zusammen Dinge anzugehen. Tausend Dank dafür vom ganzen Vorstand.

Ebenso möchte ich dem Vorstand danken, der mir vor einem Jahr das Vertrauen schenkte und mich zu seinem Vorsitzenden wählte. Ich finde, wir haben gemeinsam einiges gewuppt.

Ebenso danke ich unseren Beiräten Achim Duwentäster, Bertram Solcher – der heute leider verhindert ist –, Rolf Nobel, Svea Pietschmann, Urs Kluyver und den zwei in diesem Jahr ausgeschiedenen Beiräten Marco Urban und Heiner Müller-Elsner. Ihr habt uns stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Bei unseren Vorstandssitzungen, aber ebenso in unzähligen Telefonaten. Ganz lieben Dank!

Damit FREELENS auch regional verankert ist, engagieren sich die Regionalgruppenleiter immer wieder von Neuem. Ihr fördert den Austausch vor Ort, der für viele Mitglieder sehr wichtig ist – vielen Dank dafür!

Diesen möchte ich auch an unseren »Hausjuristen« Dirk Feldmann richten. Lieber Dirk, deine Expertise hat uns in vielen Dingen weitergebracht, du unterstützt bestens unsere Arbeit und die Mitglieder.

Vergessen möchte ich auch nicht Peter Lindhorst. Die FREELENS Galerie wäre ohne ihn nur ein Raum. Du füllst ihn mit Leben – vielen Dank, Peter, für dein Engagement und die tollen Ausstellungen, die du nach Hamburg holst.

Und natürlich gilt der Dank auch all jenen, die sich für die Belange von FREELENS einsetzen und die ich jetzt hier nicht habe erwähnen können.



Roland Geisheimer, 1. Vorsitzender, Hannover, 18. Juni 2016